

Anlegen in der Säule 3a

Rund die Hälfte der Schweizer Steuerzahler nutzt die Steuersparmöglichkeiten im Rahmen der Säule 3a. Viele investieren den alljährlichen Sparbetrag in 3a-Fonds mit zu hohen Gebühren. Langfristig wird das richtig teuer.

Sparen im Rahmen der Säule 3a ist steuertechnisch interessant. Einzahlungen können bis zu einem Maximalbetrag vollständig vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden. Zudem sind 3a-Guthaben in der Steuererklärung nicht als Vermögen zu deklarieren. Weil der Steuervorteil lockt, werden bei Wertschriftenlösungen die grossen Gebührenunterschiede oft kaum beachtet – die meisten Sparer entscheiden sich ohne zu vergleichen für den Fonds ihrer Hausbank, obwohl die Einsparmöglichkeiten frappant sind.

Renditefresser Gebühren

Gesamtgebühren von jährlich mehr als 1,5 Prozent des angelegten Kapitals sind bei 3a-An-

lagefonds keine Seltenheit. Kostengünstige Produkte belasten gerade einmal die Hälfte. Was auf den ersten Blick nach einer geringen Gebührendifferenz aussieht, hat langfristig erhebliche Auswirkungen auf das Sparkapital: Wer vierzig Jahre lang jährlich 6000 Franken einzahlt und bei einer erwarteten Nettorendite von 4 Prozent die Kosten von 1,5 Prozent auf 0,75 Prozent halbiert, hat bei der Pensionierung über 100 000 Franken mehr auf der hohen Kante. Verantwortlich dafür ist der Zinseszineffekt, der vor allem bei einem langen Anlagehorizont zu Buche schlägt.

Nur zwei günstige Anbieter

In den letzten Jahren ist Be-

wegung in den Markt für 3a-Wertschriftenlösungen gekommen. Vor allem zwei Anbieter müssen den Kostenvergleich nicht scheuen: Einerseits bietet die Credit Suisse indexbasierte 3a-Anlagefonds mit Gebühren unter 0,8 Prozent an. Seit kurzem gibt es die indexierten Anlagen in drei verschiedenen Risikokategorien. Andererseits ist es bei der Bâloise Anlagestiftung für Privatanleger möglich, von denselben Anlageprodukten wie Pensionskassen zu profitieren. Die Gesamtkosten sind mit denjenigen der Grossbank vergleichbar. Bei beiden Anlageinstrumenten ist die Diversifikation mit herkömmlichen und teuren 3a-Fonds vergleichbar. Verwehrt bleiben die gebührenarmen Anlagemöglichkeiten in der Säule 3a den Versicherungskunden. Wer eine 3a-Police abschliesst und in Wertschriften investiert, kann meist nur die



Damian Gliott,
VermögensPartner AG,
081 250 46 46, www.vermoegens-partner.ch

teuren Eigenprodukte der Versicherungsgesellschaften wählen. Unter dem Strich ist die Säule 3a für den langfristigen Kapitalaufbau für viele Sparer eine gute Lösung. Sich vom Steuervorteil blenden zu lassen und ohne zu vergleichen das erstbeste Produkt zu wählen, kann aber viel Geld kosten.